

Ressort: Wirtschaft / Software / Internet

BS018-02

München, 22.1.2008

Seite 1 von 5

Tausende Arbeitsplätze und positive wirtschaftliche Auswirkungen für Deutschland

Studie der IDC belegt signifikanten Nutzen von weniger Softwarepiraterie

München, 22.1.2008 – Die deutsche IT-Branche bleibt auch in den nächsten Jahren ein Wachstumsmotor. Laut einer aktuellen Studie der IDC im Auftrag der BSA bietet sie bis zum Jahr 2011 über 50.000 neue Arbeitsplätze und steigert ihren Umsatz von 76,3 auf 95,2 Milliarden US-Dollar (USD). Noch beeindruckender könnte diese Entwicklung sein, wenn es gelingen würde, den Anteil raubkopierter Software in Deutschland von derzeit 28 Prozent auf 18 Prozent zu senken: 12.300 zusätzliche Arbeitsplätze, 6,4 Milliarden USD zusätzlicher Umsatz und 1,9 Milliarden USD Steuereinnahmen wären das Ergebnis einer Senkung der Softwarepiraterierate für PC-Software.

Die IT-Branche in Deutschland beschäftigte 2007 554.000 Menschen und generierte einen Umsatz von 76,3 Milliarden USD. Der Anteil der IT-Wirtschaft am Steueraufkommen beträgt laut der IDC* über 64,3 Milliarden USD. Schon jetzt ist sie einer der wichtigsten deutschen Wirtschaftszweige, der dank seines überdurchschnittlichen Wachstums große Bedeutung für die Zukunft hat.

Voraussetzungen für den Wachstumsmotor IT

“Jeder einzelne profitiert von Maßnahmen gegen die Softwarepiraterie“, erklärt Georg Herrleben, Director Zentral- und Osteuropa der BSA. “Eine Reduzierung der Piraterierate ist Voraussetzung für einen größeren und qualifizierteren Arbeitsmarkt, ein starkes und stabiles Geschäftsklima und noch dynamischere wirtschaftliche Impulse von der IT-Branche.“

Größter Effekt in Ländern mit hohen Verlusten durch Piraterie: das Beispiel China und Russland

Die Studie zeigt einige überraschende Veränderungen in der weltweiten IT-Landschaft auf, welche durch eine Verringerung der Piraterie in den Wachstumsmärkten ausgelöst werden könnten. So könnte zum Beispiel in China eine Senkung der Piraterierate für PC-Software um zehn Prozentpunkte von derzeit 82 Prozent die Zahl der IT-Fachkräfte dort zur weltweit größten anwachsen lassen und sogar die der USA übertreffen. Die Zunahme würde um 355.000 weitere Arbeitsplätze verstärkt, womit im Jahr 2011 beinahe 3,5 Millionen Menschen in der IT-Branche Chinas beschäftigt wären.

Parallel dazu könnte die Reduktion der Piraterierate von 80 auf 70 Prozent in Russland die dortige IT-Branche größer werden lassen als die Indiens, und einen der drei am schnellsten wachsenden IT-Märkten der Welt entstehen lassen. Im Jahr 2011 könnte mit einer reduzierten Piraterierate in Russland ein Gesamtumsatz von 33,9 Mrd. USD erzielt werden, verglichen mit 33,7 Mrd. USD in Indien.

“Die Zahlen der IDC liefern überzeugende Argumente dafür, dass gerade in Ländern mit hohem Raubkopieanteil eine Senkung der Piraterieraten besonders positive Effekte hat. Das betrifft die Leistungsfähigkeit der lokalen IT-Branchen ebenso wie die der Gesamtwirtschaft“, erklärt Herrleben.

Die deutsche IT-Branche: Momentaufnahme und weitere Entwicklung

IDC schätzt, dass für jeden Euro, der für legale Software ausgegeben wird, zusätzliche 1,25 Euro für Dienstleistungen wie Installation, Schulung oder Wartung generiert werden. Da die meisten dieser Services lokal erbracht werden, ist dies ein Umsatz, der direkt einheimischen Unternehmen zugute kommt. Eine Studie vom Mai 2007 beziffert den Anteil unlizenzierter Software auf PCs in Deutschland mit 28 Prozent. Die BSA erachtet es daher als

eine ihrer Hauptaufgaben kleine und mittelständische Unternehmen über die Risiken und rechtlichen Konsequenzen des Einsatzes unlizenzierter Software aufzuklären.

Die IDC analysierte im Zuge der Studie die Bedeutung des Wirtschaftszweiges IT im Jahr 2007 und prognostizierte seine Entwicklung bis zum Jahr 2011. So waren im vergangenen Jahr 554.000 Menschen in den vier Zweigen der IT-Industrie beschäftigt: 68.000 im Hardwaresektor, 47.000 im Softwaresektor, 258.000 im Dienstleistungsbereich und 181.000 in Handel und Vertrieb. Selbst bei gleich bleibender Softwarepiraterierate winkt hier vor allem der Softwarebranche mit einer jährlichen Wachstumsrate von 2,8 Prozent bis 2011 eine erfolgreiche Entwicklung. Noch stärker steigt dabei ihr Umsatz an: um jährlich 6,2 Prozent im Vergleich zu 5,3 Prozent in der gesamten IT-Branche. Die IDC benennt die Gesamtausgaben in Deutschland für Software im Jahr 2011 auf 22,1 Mrd. USD gegenüber 17,6 Mrd. USD im abgelaufenen Jahr.

Eine Studie der EIU hatte im Jahr 2007 bereits die wirtschaftlichen Voraussetzungen der IT-Branche in 64 Ländern verglichen. Deutschland liegt beim Vergleich von 64 Ländern hinter europäischen Nachbarn wie Großbritannien (Platz 4), Schweden (Platz 7), Dänemark (Platz 8) und der Schweiz (Platz 10) nur auf dem 16. Platz.

Um eine weltweite positive Entwicklung der IT-Wirtschaft weiter voranzutreiben, fordert die BSA Regierungen zu einer Reihe von Schritten auf, um die positiven Effekte verringerter Softwarepiraterie zu erreichen:

- 1) Die Urheberrechtsgesetzgebung muss den Anforderungen der World Intellectual Property Organization (WIPO) gerecht werden.
- 2) Es müssen Strukturen zur effektiven Verfolgung von Verstößen geschaffen werden, wie von der World Trade Organization (WTO) gefordert. Dazu gehören auch Antipirateriegesetze.

- 3) Ausreichende staatliche Mittel müssen bereitgestellt werden, um Fachgruppen zum Schutz geistigen Eigentums, grenzübergreifende Kooperationen und Schulungen von Beamten vor Ort zu ermöglichen.
- 4) Die Aufklärungsarbeit muss verstärkt werden.
- 5) Die Regierung sollte mit gutem Beispiel voran gehen und so zum Beispiel im öffentlichen Sektor die ordnungsgemäße Software-Lizenzierung zur Voraussetzung machen.“

(5.629 Zeichen)

*Die Studie der IDC in englischer Sprache ist unter www.bsa.org/idcstudy verfügbar. Diesen Presstext finden Sie in digitaler Form unter <http://www.beiersdorff.de> und <http://www.bsa.de>

Informationen zur BSA

Die Business Software Alliance (BSA) ist die im Bereich der Förderung einer sicheren und gesetzestreu digitaler Welt führende Organisation. Sie ist der Sprecher der Softwarebranche und ihrer Hardwarepartner gegenüber Regierungen und Kunden auf dem globalen Markt. Ihre Mitglieder stellen einen der am schnellsten wachsenden Industriezweige der Welt dar. Die BSA unterstützt durch ihre politischen und informativen Initiativen die technologische Innovation in den Bereichen Urheberrecht, Internet-Sicherheit, Handel und E-Commerce. Deutsche Mitglieder der BSA sind Adobe, Altium, Apple, Attachmate, Autodesk, Avid, Bentley Systems, Centennial Software, CNC, Corel, Enteo, Managesoft, matrix42, Microsoft, Mindjet Corporation, Monotype Imaging, Nemetschek, O&O Software, Quark, Siemens PLM Software, Solid Works, Symantec, Tekla Corporation und XQDC . BSA-Websites - Deutschland: www.bsa.de; International: www.bsa.org

Über IDC

IDC ist einer der führenden weltweiten Anbieter von Marktanalyse, Beratung und Veranstaltungen für die Informationstechnologie-, Telekommunikations-, und Unterhaltungstechnologiebranche.

IDC hilft IT-Fachkräften, Entscheidern und Anlegern dabei, fundierte Entscheidungen beim Technologieeinkauf und der Geschäftsstrategie zu treffen. Über 900 IDC Analysten liefern globales, regionales und lokales Fachwissen über Technologie- und Branchenentwicklung sowie Trends in über 90 Ländern weltweit. Seit über 43 Jahren liefert IDC strategische Einsichten, die es unserem Kunden ermöglichen ihre geschäftlichen Kernziele zu erreichen. IDC ist eine Tochtergesellschaft der IDG, der weltgrößten Technologiemedien-, Forschungs-, und Veranstaltungsfirma. Mehr Informationen finden Sie unter www.idc.com

Weitere Informationen

BSA Europe
Georg Herrnleben

Director Central & Eastern Europe
info@bsa.de
www.bsa.de

Pressekontakt

Beiersdorff GmbH, Michael Höppner
Kommunikationsagentur für
High-Tech-Industrien
m.hoepfner@beiersdorff.de
Brunhildenstr. 32
80639 München
Telefon +49-89-17 80 37 14
Telefax +49-89-17 80 37 37
<http://www.beiersdorff.de>